

Schulentwicklung an der Grundschule in Mohrkirch

1.8.1988 bis 31.7.2013

Von Claudia Esenwein

Am 1. August **1988** übernahm ich den Dienst an der Grundschule Mohrkirch, nachdem ich in den Sommerferien zur kommissarischen Schulleiterin gewählt worden war. Das Schuljahr begann am 15.08. mit einem Bestand von 80 GrundschülerInnen und 21 Vorschülern.

Mein Kollegium setzte sich zusammen aus Herrn Birkholz, Frau Jens, Frau Lund und Frau Prange. Frau Jens unterrichtete die Vorschüler im Kindergarten Böel mit 10 Stunden in der Woche und ihre restlichen Unterrichtsstunden in der Grundschule. Diese Zusammensetzung blieb homogen bis zum Schuljahr 1995/1996.

Am 24.01.1989 fand die Schulleiterüberprüfung durch Herrn Corinth vom Kultusministerium und Herrn Schulrat Godau statt. Zum 1.März wurde ich dann zur Hauptlehrerin ernannt. Im zweiten Halbjahr wurde das Verfahren zur 5-Tage-Woche eingeleitet. 92,2% der Eltern stimmten dafür, Schulleiternbeirat, Schulkonferenz sowie der Schulträger gaben ihr Einverständnis.

Das Schulleben wurde bereichert durch wechselnde Veranstaltungen wie Einschulung der Erstklässler und Verabschiedung der Viertklässler im Gottesdienst und in der Schule, Fantasia-Puppenbühne, Weihnachtsmärchen, Plattdeutscher Vorlesewettbewerb, öffentliche Weihnachtsfeier in der Turnhalle mit Cafeteria organisiert vom Förderverein, Basar, Fasching Kindergilde, Bundesjugendspiele, Ausflüge sowie Elternsprechtage. Im folgenden Schuljahr folgte die erste Klassenfahrt für Klasse 4: eine Woche Ponyhof Naeve in Groß Wittensee. Der Unterricht veränderte sich ebenfalls. Neben dem Frontalunterricht und Gruppenarbeit wurde selbständig nach Tages-, Wochen- und Arbeitsplänen gearbeitet.

Im **Schuljahr 90/91** wurde die erste PROWO (Projektwoche) durchgeführt unter dem Thema: 600 Jahre Mohrkirch – Kindergilde 1991. (Zeitungsbericht 1)

Die erste Projektwoche

MOHRKIRCH (cl). „600 Jahre Mohrkirch – Kindergilde 1991“, unter diesem Motto steht die erste Projektwoche an der Grundschule Mohrkirch. Vom 10. bis 14. Juni haben die Kinder Gelegenheit, Schule einmal anders zu erleben. In dieser Woche sollen Projekte angeboten werden, in denen die Schüler ihre Fähigkeiten in Berei-

chen erproben können, die die Schule im Regelunterricht nicht anbieten kann. Projekte können zum Beispiel Theater, Zeitung zu den Projekttagen, Filzen, Bemalen einer Wand in der Schule, Geschichte Mohrkirchs, Backen oder Tanzen sein. Die Projektergebnisse sollen am Freitag, 14. Juni, der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Gleichzeitig finden dann in neuer Form die Königsspiele für die für Sonnabend, 15. Juni, geplante Kindergilde statt. Im Hinblick auf die Projektwoche sucht die Grundschule Mohrkirch noch Eltern, die bereit sind, ein Projektthema anzubieten oder Aufsicht zu führen. Interessenten sollten sich bei Schulleiterin Claudia Esenwein melden.

SN v. 20.4.91

Der Förderverein spendierte die ersten Fahrradhelme vom ADAC. Unsere Reinigungskräfte Frau Witt und Frau Golz wurden zu ihrem 25jährigen Dienstjubiläum im Freizeitheim bei einem Essen von Herrn Amtsvorsteher Emil Johannsen, Herrn Bürgermeister Erwin Hansen, der Schule und einem Gedicht vorgetragen von Kristin Petersen und Lewe Johannsen geehrt.

Im **Schuljahr 1991/92** wurden die Berichtszeugnisse für Klasse 1 bis 3 eingeführt, nur Klasse 4 erhielt noch ein Notenzeugnis. Statt der Gutachten für die weiterführenden Schulen im Frühjahr wurde ab diesem Schuljahr mit dem Halbjahreszeugnis ein Entwicklungsbericht mit der Schulartempfehlung den Schülern im verschlossenen Umschlag mitgegeben. Baulich wurde die Außentoilette erneuert und vergrößert.

Zum **Schuljahr 1992/93** wurden auch zwei russische Aussiedler- und zwei rumänische Asylbewerberkinder, die trotz der Sprachbarrieren schnell in die Schulgemeinschaft integriert werden konnten, eingeschult. Zwei Studentinnen führten für jeweils drei Wochen ihr Vorpraktikum an unserer Schule durch. Der Schulträger sorgte dafür, dass ein Klassenraum renoviert und eine Eingangstür erneuert wurde.

Im Schuljahr 1993/1994 führte der Beschluss der Schulkonferenz, die Kindergilde aus der Dorfwoche herauszunehmen und dafür im zweijährigen Wechsel ein Schulfest bzw. eine Projektwoche durchzuführen in der Öffentlichkeit zu breiten Diskussionen. Nach einer Umfrage bei den Eltern ergab sich eine eindeutige Mehrheit für ein Kinderfest außerhalb der Dorfwoche. So fand in diesem Schuljahr ein letztes Mal die Kindergilde durch die Schule organisiert statt. In den folgenden Jahren wurde eine Kindergildenarbeitsgemeinschaft durch Eltern gebildet, die die Kindergilde innerhalb der Dorfwoche freiwillig für die Kinder und mit Ausweitung von 4 bis 14 Jahren durchführten.

Das **Schuljahr 1994/95** wurde getrübt, da das Ministerium nach über 20 Jahren die Vorschule mit Lehrerstunden abgeschafft hat. Das bedeutete für die KollegInnen, die mit den Vorschülern gearbeitet haben, dass sie mit ihren Stunden wieder an die Grundschulen kamen und die Vorschüler nicht mehr zu der Schülerzahl der jeweiligen Schule dazugezählt wurden. Die Schülerzahl von 88 SchülerInnen im Vorjahr sank dadurch auf 65 in diesem Jahr – das bedeutete für die Schulen eine geringere Stundenzuweisung, da diese sich nach der Schülerzahl ausrichtete. Neben den üblichen Veranstaltungen feierten wir am 19. Mai unser erstes Kinderfest außerhalb der Dorfwoche: ein Frühlingsfest rund um die Schule, das zunächst in der Turnhalle mit einem gemeinsamen Lied begann. Dann folgte die Aufführung der kleinen Raupe Nimmersatt – auf dem Sportplatz fand ein gemeinsames Luftballonsteigen statt, an 10 Spiel- und 10 Aktionsständen konnten sich die Kinder vergnügen, für die Eltern gab es eine Cafeteria, Disco in der Turnhalle, Grillen und Stockbrot.

Unser Beitrag für die Dorfwoche war die Aufführung der Raupe Nimmersatt am Seniorennachmittag.

Außerdem gründeten wir eine schuleigene Schülerbücherei mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins, die sich in jedem Jahr weiter vergrößerte und die Viertklässler in die Verwaltung der Bücherei miteinbezogen wurden.

Viel Neues gab es in der Schulentwicklung: Die Anzahl der Schulanfänger im August 1995 würde die 30er-Grenze überschreiten. Da das Raumangebot für zwei erste Klassen nicht vorhanden war, durften Rügger Eltern ihre Kinder freiwillig in Norderbrarup anmelden. Der Schulträger trug sich mit dem Gedanken, die Schuleinzugsbereiche zum Schuljahr 1996/97 neu zu schneiden.

Die Planung einer neuen Schulsporthalle und die Erweiterung der Schulräumlichkeiten sollten in naher Zukunft umgesetzt werden.

Herr Birkholz wurde zum folgenden Schuljahr an die Grund- und Hauptschule in Sörup versetzt. Herr Birkholz war über 20 Jahre an der Schule tätig.

Im **Schuljahr 1995/96** erhielten wir für Herrn Birkholz eine junge Kollegin, Frau Lucas die in Lindaunis lebt und Herrn Clausen vom Gymnasium Satrup mit 10 Wochenstunden. Es handelte sich um einen Modellversuch: Gymnasiallehrer an Grundschulen. In unserem Fall unterrichtete Herr Clausen jeden Tag zwei Unterrichtsstunden an der Grundschule und seine restliche Unterrichtsverpflichtung dann am Gymnasium Satrup. Der Modellversuch lief über zwei Jahre.

Die Planung der neuen Schulsporthalle sowie der Umbau des Schulgebäudes werden durch den folgenden Zeitungsartikel verdeutlicht (Z2).

Mohrkirch erhält eine neue Schulturnhalle

SÜDERBRARUP

(hjk)

Der Amtsausschuß Süderbrarup drückt zur Verbesserung der schulischen Situation in Mohrkirch und Süderbrarup aufs kommunalpolitische Gaspedal. Gleich zwei Ausschreibungen können nach dem Votum der Mandatsträger aus den 17 Gemeinden gestartet werden: die für den Neubau der Schulturnhalle in Mohrkirch (Kosten: rund 1,9 Millionen Mark) und für den Anbau zweier Klassen nebst Sanitärbereich an die Grundschule Süderbrarup (Kosten: rund eine halbe Million Mark).

Amtsvorsteher Emil Johannsen erwies sich anlässlich der jüngsten Sitzung des Amtsausschusses als „Beschleuniger“ dieser Projekte, da beide Schulen ihrem Schulträger hartnäckig „auf den Füßen stehen“.

Auf dem Vorwege zum Mohrkircher Turnhallenbau muß in einem Nebentrakt ein Werkraum in einen neuen Sanitärbereich der Grundschule umgewandelt werden. Den Grundschülern wird dann der umständliche Weg über den Hof zu den bisherigen Toiletten erspart. Außerdem wird Platz für eine neue Heizungsanlage geschaffen.

Die Schleswig überprüft derzeit noch, ob sich für sie

der Anschluß an das Erdgasnetz rechnet. Für den Umbau stellt das Amt aus Eigenmitteln 75 000 DM bereit. Die alte Turnhalle wird später abgerissen. Als Ersatz für den Verlust des Werkraumes wird im Obergeschoß der Schule eine alte Lehrerdienswohnung - zunächst provisorisch - zur Verfügung gestellt. Das Amt bezahlt der Noch-Bewohnerin, einer Lehrer-Witwe, im Juni 1996 die Umzugskosten nach Sörup.

Die Turnhalle erhält die für den Schulsport geforderten Abmessungen von 15 mal 27 Metern Nutzfläche. Hinzu kommen alle erforderlichen Nebenräume (Geräte, Umkleidung, Duschen). Sie werden durch einen sogenannten Stiefelgang erschlossen. Die Halle erhält ein Satteldach.

Kreis und Land zahlen 65 Prozent

Die zuschufähigen Kosten liegen bei 1,75 Millionen Mark. Davon tragen nach der Regelfinanzierung Kreis und Land insgesamt 65 Prozent. Amtsvorsteher Johannsen informierte darüber, daß die Gemeindevertretung von Mohrkirch mitprüfen lassen wolle, welche Mehrkosten für einen größeren Hallentyp entstehen. Eine größere Halle würde dem

Sportverein im wahrsten Wortsinn mehr Spiel-Raum gestatten. Allerdings müßten die Mohrkircher die Mehrkosten alleine tragen.

Gerda Eichhorn (SSW) warf zum Projekt Mohrkirch die Frage nach Einrichtung eines Behinderten-WC auf. Doch Architekt Gerd Bendixen verdeutlichte, daß dafür der verfügbare Raum leider nicht ausreichte.

Über die in vielen Fachberatungen bereits in allen Details durchgesprochene Schulerweiterung in der Süderbraruper Bismarckstraße gab es keine weitere Diskussion. In diesem Jahr stehen für den Anbau 300 000 DM an Zuschüssen bereit. Das Amt will mit diesem Bauvorhaben so rasch wie möglich beginnen.

Verabschiedet wurde die Jahresrechnung 1995 mit einem Sollüberschuß von rund 80 000 DM. In der Rücklage befinden sich 120 000 DM. Böels Bürgermeister Uwe Block wurde entsprechend der seit dem 1. April gültigen Gemeindeordnung zum Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses gewählt. In seinem Bericht empfahl er dem Amt, bei größeren Aufträgen ortsansässige Firmen zu berücksichtigen. Sie könnten durchaus gewisse Arbeiten genauso kostengünstig erledigen wie beispielsweise ein kommunaler Bauhof.

Das **Schuljahr 1996/97** war geprägt von Krankheiten sowie Abriss der alten Turnhalle und dem Beginn des Neubaus. Nach den Herbstferien fielen drei Kolleginnen wegen längerfristig aus. Herr Schulrat Godau schaffte in dieser Notlage schnelle Hilfe. Frau Bremer, später Kemner, aus Flensburg hatte gerade das Refendariat hinter sich und kam zu uns, Herr Gernot Voit, der auf einen Referendariatsplatz wartete, sowie eine Kollegin Frau Heyland von der Grund- und Hauptschule Tolk unterstützten uns bis Weihnachten. Nach den Weihnachtsferien erhielten wir dann Wolfgang Schäfig, der ebenfalls auf einen Referendariatsplatz wartete und auch Herr Voit musste uns dann wieder ab Februar unterstützen. Im März 1997 erhielten wir dann die Nachricht von dem Tod unseres ehemaligen Kollegen Herr Birkholz, der im Alter von 54 Jahren verstarb. In diese personelle Misere fiel genauso aufregend an einem trüben, regnerischen Novembertag 1997 der Abriss der alten Turnhalle mit einer Abrissbirne, dem wir mit unseren Schülern

beiwohnten zumal bei dem Lärm kein Unterricht möglich war. Das war für die Kinder besonders Klasse 1 und 2 beängstigend und bedrohlich.

Später wurden wir durch Bauzäune abgeschirmt. (Käfighaltung Z3)



Es zeigte sich dann zum Ende des Schuljahres, dass die Halle nicht in diesem Schuljahr fertig werden würde (Richtfest fand in den Osterferien statt). So mussten wir unsere Schülerbücherei und andere Materialien aus dem Werkraum noch vor den Sommerferien in die ehemalige Wohnung von Frau Schönemann schaffen, da der bisherige Werkraum zu Innentoiletten für die Schüler umgebaut wurden – die Außentoiletten waren nicht mehr vorhanden.

Schulveranstaltungen konnten nur in den Klassenräumen bzw. teilweise im Freizeitheim stattfinden. Der Sportunterricht fand während der Bauzeit in der Borener Sporthalle statt, zu dem die Kinder mit Bus transportiert wurden und es leider auch zu einem kleinen Busunfall kam. Die Mitfahrer kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

Am Ende des Schuljahres verabschiedeten wir Herrn Clausen sowie die beiden Vertretungslehrer Herrn Schäfing und Herrn Voit.

Das Schuljahr 97/98 begann mit zunächst stabiler Kollegiumslage. Der Neubau war noch nicht beendet, jedoch konnten die Schüler als Pausenhof den Sportplatz mit Eingang von der Bachstraße her nutzen, da der Schulhof gepflastert wurde. Die Turnhalle wurde am 12.11.1998 feierlich eingeweiht (siehe Anlagen).

Einweihung der Schulsporthalle in Mohrkirch am 12.11.1997

Endlich war es soweit. Ein Jahr nach Beginn der Bauzeit und dem Abriss der alten Turnhalle war die neue Halle fertiggestellt. Der Schulträger hatte zur feierlichen Einweihung der Schulsporthalle eingeladen. Am Tag vorher wurde die Halle geschmückt und auf den großen Tag vorbereitet.

Heut' ist ein Tag, an dem ich singen kann - mit diesem Lied gaben die Grundschüler ihre Freude über die neue Halle zum Ausdruck. Im Anschluss daran begrüßte der Amtsvorsteher Herr Johannsen die Kinder und Gäste und dankte den Gemeindevertretungen Böel und Mohrkirch für die Entscheidung zu dieser Schulsporthalle. Danach folgte die Ansprache von Bürgermeister Erwin Hansen, der den Bau der Halle als ein "Highlight" in seiner politischen Tätigkeit betrachtete. Ihm wurde dann der symbolische Schlüssel von Architekt Gerhard Bendixen übergeben. Er gab ihn weiter an die Schulleiterin Frau Claudia Esenwein, die in einem Rückblick über das vergangene Jahr berichtete. Zur Auflockerung führten einige Kinder dann einen blauweißen Bändertanz (Biscaya) vor. Es folgte die Namensgebung der Halle in **OTTO-SCHÖNEMANN-HALLE** nach dem vor 21 Jahren verstorbenen Schulleiter. Dies geschah im Beisein seines Sohnes Walter und der Witwe Edith Schönemann. Hierauf folgten die Grußworte der Gäste. Nach den vielen Reden, die die Grundschüler geduldig durchhielten, waren die Grundschüler gefordert, ihr Programm vorzuführen. Einige Schüler und Schülerinnen trugen ein selbstverfasstes Gedicht mit dem Namen "Turnhallenneubau" vor, das die Bauzeit der Halle aus Schülersicht wiedergab. Danach wurde es turbulent. Schüler führten den Tanz Maccarena vor. Im Anschluss daran wurden die Gäste gefordert. Es zeigte sich, daß auch die Erwachsenen nach der langen Redezeit Bewegung benötigten. Es war schon ein großer Spaß, den Bürgermeister, den Amtsvorsteher, den Schulrat, die Schulleiter der benachbarten Schulen und viele Gäste nach Anweisung der Kinder Maccarena tanzen zu sehen. Es folgten verschiedene eindrucksvolle Fallschirmspiele nach Musik, die auch optisch sehr schön aussahen. Beim letzten Lied durften auch die Erwachsenen den Fallschirm nach dem Lied *99 Luftballons* bewegen. Viele, viele Luftballons wurden mit dem Fallschirm in die Höhe befördert. Die Schulkinder beendeten das offizielle Programm mit dem Lied: *Unsere Schule hat keine Segel*. Für die geladenen Gäste klang der Vormittag mit einem Sektfrühstück aus, das noch Gelegenheit zu vielen Gesprächen gab. Zum Schluß bleibt nur zu sagen, daß die Halle fast rund um die Uhr genutzt wird.

Claudia Esenwein
Schulleiterin

Rund 100 Grundschüler stimmten das Lied an: „Ja, das ist ein Tag, an dem man froh sein kann.“ Gesungen wurde in einem brandneuen schmucken Bauwerk mit einer 15 mal 7 Meter großen Spielfläche. In Rekordzeit von nur zwölf Monaten war es buchstäblich „aus dem Boden gestampft“ worden. Amtsvorsteher Emil Johannsen übergab die neue Sporthalle in Mohrkirch ihrer Bestimmung.

MOHRKIRCH

(hjk)

Um es vorweg zu nehmen: Diese moderne Sportstätte trägt fortan den Namen eines Mannes, der sich — vor allem in den 50er Jahren — um den Schul- und Vereinssport in der Gemeinde große Verdienste erworben hatte: Otto Schönmann. Vor 21 Jahren verstarb der ehemalige Mohrkircher Schulleiter und Vorsitzende des TSV Mohrkirch.

Amtsvorsteher Johannsen erklärte namens des Schulträgers zur Einweihung der Otto-Schönmann-Halle, im Amtsbe-

zirk Süderbrarup seien jetzt mit Ausnahme von Norderbrarup alle Grundschulen (Süderbrarup, Boren, Steinfeld und Mohrkirch) mit guten Sporthallen versorgt. Was Norderbrarup betrifft, so könnten die Schüler die nahegelegenen Sportstätten im Unterzentrum Süderbrarup mitbenutzen.



Bürgermeister Erwin Hansen (l.) nimmt den symbolischen Hallen-Schlüssel aus der Hand des Architekten Gerd Bendixen entgegen.

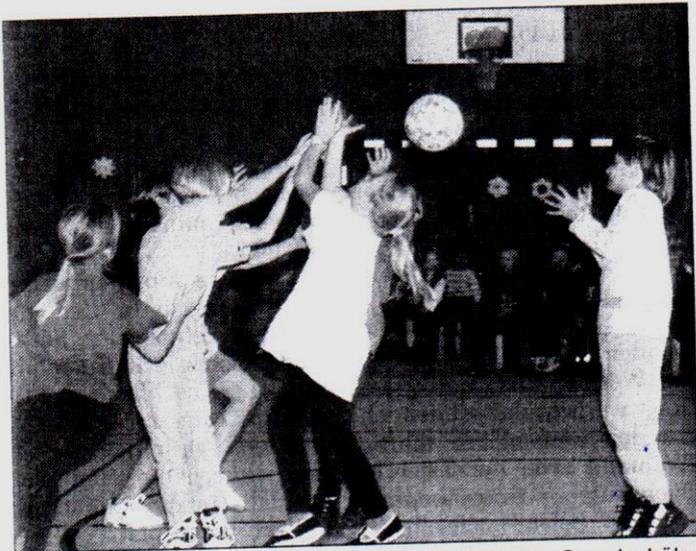
Ein Lob stattete Johannsen den Gemeindevertretungen von Mohrkirch und Böel ab, die sich zu diesem gemeinsamen Projekt durchgerungen hatten.

Kreisschulamt, Kreisschul-ausschuß und Amtsschul-ausschuß hatten sich in diese ungetrübte Harmonie gerne einbeziehen lassen.

Bürgermeister Erwin Hansen aus Mohrkirch sprach von einem „Highlight im kommunalpolitischen Alltag“, als er den symbolischen Schlüssel für das neue Gebäude aus der Hand von Architekt Gerd Bendixen aus Süderbrarup entgegennahm. Die Sporthalle, für die 1,8 Millionen DM gezahlt werden mußten, passe sich vortrefflich der Landschaft an und sei ihr Geld wert.

Hansen ließ nicht unerwähnt, daß sich die Standortgemeinden Mohrkirch und Böel mit einem Zuschuß von insgesamt 600 000 DM an der Finanzierung beteiligten. Das Amt steuerte 100 000 DM als Ausgleich für eingesparte Reparaturkosten am Altbau bei und bewilligte weitere 45 000 DM für die Neugestaltung des Pausenhofes. Land und Kreis gaben einen Obolus dazu.

Schulleiterin Claudia Esenwein erinnerte an die lange Zeit, als die Mohrkircher Grundschüler mit der nur 80 Quadratmeter großen Hallenfläche im Altbau auskommen



Mit Ballspielen bedanken sich die Mohrkircher Grundschüler für die neue Sporthalle. Fotos: Köhler

mußten. Während der Bau-
phase, die naturgemäß Lärm
und Schmutz brachte, fanden
die Schulklassen in der Bore-
ner Halle „Asyl“.

Für den Kreisschul-
aus-schuß gratulierte dessen Vor-
sitzender Hans-Heinrich
Tramsen (auch namens des
Landrats) zu diesem stolzen
Tag. Der Bau dieser Sportstät-
te sei eine der wenigen großen
Vorhaben, die auf Kreisebene
in diesem Jahr verwirklicht
werden konnten. Dem Sport
und der Bewegung schlecht-
hin komme in „unserer sit-
zenden“ Gesellschaft eine
bedeutende Rolle zu.

Realschulrektor Fritz
Thomsen aus Süderbrarup
setzte diesen Grundgedanken

gleich in die Tat um: Den von
ihm mitgebrachten Lederball
mußten sich die Schüler erst
durch einige Geschicklich-
keitsübungen „verdienen“.

Michael Petersen, Vorsit-
zender des TSV Böel-Mohr-
kirch, freute sich über die
neuen Möglichkeiten, den
Vereins-sport zu intensivie-
ren. Vom Tischtennis bis zum
Bogenschießen reicht schon
jetzt das Angebot. Petersen er-
wartet einen neuen Mitglie-
derboom in Richtung der 500-
er-Grenze.

Die Schüler stellten sodann
den Ehrengästen, unter ihnen
auch Schulrat Godau, einen
hübschen Bändertanz vor
und hielten ansonsten die Re-
den tapfer durch.

Ein Tag der Offenen Tür für die Öffentlichkeit fand am 18.12. statt und unsere Weihnachtsfeier wurde in diesem Jahr eine Weihnachtsolympiade.

In den folgenden Sommerferien sollte die ausgeräumte Lehrerwohnung für die Schule umgebaut werden, wie auch der jetzige Bereich der Schule im Erdgeschoss. Dazu mussten wir alle Möbel des Lehrerzimmers und Werkraums in einen Raum der Turnhalle schaffen, der uns nach den Sommerferien als Lehrerzimmer und Büro dienen sollte. Alles andere an Schulutensilien und Möbel wurde auf den Boden gebracht.

In diesem Schuljahr führt das Kultusministerium die Rechtschreibreform und neue Lehrpläne ein, die im Schuljahr 98/99 umgesetzt werden sollen

Nach den Sommerferien scheint das Kollegium wieder vollständig zu sein, Frau Lucas kehrt zunächst aus dem Erziehungsurlaub zurück. Später kommt Frau Jachmann aus Wees.

Zur Schulentwicklung:

Ein neues Schulgesetz soll Ende September/Anfang Oktober in Kraft treten, einige Regelungen erst zum Schuljahr 1999/2000 umgesetzt werden.

Alle Schulen in Schleswig-Holstein sollen ein Schulprogramm bis 2002 erstellen.

Das Schulprogramm umfasst:

- Die pädagogischen Ziele der Schule
- Wege zu ihrer Umsetzung
- Verfahren, um das Erreichte zu überprüfen und auszuweiten

Es soll:

- dem Schulträger und
- der Schulaufsicht vorgelegt werden
- auf der Schulkonferenz beschlossen werden und
- öffentlich gemacht werden
-

Eltern, Schüler und Lehrkräfte sowie Mitarbeiter werden zu allen Bereichen des schulischen Lebens befragt. Die Auswertung erfolgt im IQSH.

Der Umbau der Schule ist beendet. In der ehemaligen Lehrerwohnung sind jetzt ein Mehrzweckraum, ein großzügiges Lehrerzimmer mit Teeküche sowie Lehrertoilette und ein kleiner Lehrmittelraum entstanden. Im Erdgeschoss finden sich die Schülertoiletten, vier Klassenräume, ein Schulleiterzimmer (später hat auch die Sekretärin darin ihren Arbeitsplatz), Lehrmittelraum und Toilette.

Auch die Spielplatzgestaltung ist zum größten Teil durch finanzielle Unterstützung der Gemeinden Böel und Mohrkirch beendet.

Zum Ende des Schuljahres verabschieden wir Frau Jachmann.

Zum **Schuljahr 1999/2000** begrüßen wir Herrn Neuendorff aus Langstedt bei Schleswig, der aus dem Referendariat zu uns kommt und einige Jahre in Mohrkirch bleiben wird. Frau Kemner wird uns zum Halbjahr verlassen und wird nach einem halben Jahr von Frau Reinke aus Satrup abgelöst. Frau Ebsen und Frau Prange werden pensioniert.

Schulentwicklung:

- Arbeit am Schulprogramm
- Neue Rechtschreibung ab 1.11.
- Montessoripädagogik
- Einführung von Förderplänen für Kinder mit Handicaps wie Lernbehinderung, Teilleistungsschwächen und anderen Defiziten. Diese sollen in Zukunft integrativ in der Grundschule verbleiben, nach dem erarbeiteten Förderplan unterrichtet werden mit stundenweiser Unterstützung durch das Förderzentrum

Auch in den nächsten beiden Schuljahren arbeiten wir unterstützt durch viele Fortbildungsveranstaltungen bei gleicher Besetzung und teilweise mit unserer Nachbarschule Norderbrarup am Schulprogramm, das dann am 26.06.02 von der Schulkonferenz beschlossen wird.

Das **Schuljahr 2002/2003** wurde geprägt durch die Evaluation des Schulprogramms, Parallelarbeiten in Deutsch und Mathematik in den Klassen 3 und 4. Aufgrund der neuen Planstellenzuweisung vom Ministerium werden wir weniger Lehrerstunden für das Schuljahr 2003/2004 bekommen. Das bedeutete für unsere Schule, dass wir 4 Stunden an Norderbrarup abgeben mussten, die Herr Neuendorff dann geben wird. Daher mussten wir den Sportunterricht in Klasse 1 und 2 zusammenlegen wie auch den Kunstunterricht in 1 und 2.

Das **Schuljahr 2003/2004** begann unter keinem guten Stern. Durch einen Fahrradunfall am Ende der Sommerferien stürzte ich so unglücklich, dass ich durch zwei Kopfoperationen, längerem Krankenhausaufenthalt und anschließendem Rehaaufenthalt weitgehend für dieses Schuljahr ausfiel. Frau Lund, meine Stellvertreterin übernahm meine Aufgaben und dazu die Neuerungen, die in diesem Jahr auf uns zukamen. Ab diesem Schuljahr musste die jährliche Statistik sowie auch ODIS (monatliche Krankenstatistik) elektronisch an das Ministerium übermittelt werden. Als Vertretung für mich erhielt die Schule im ersten Halbjahr Frau Nielsen, eine Realschullehrerin aus Sörup, im zweiten Halbjahr die Sonderschullehrerin Frau Mertens aus Flensburg.

Zur Schulentwicklung:

- Jede Stunde zählt – Mobile Lehrkräfte werden im Krankheitsfall angefordert
- Interner Vertretungskatalog wird an den Schulen erarbeitet.

- VERA – Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik sind ab Herbst 2004 verpflichtend

Das **Schuljahr 2004/05** begann dann wieder mit vollständiger Besetzung.

Auf Arbeitsgemeinschaften haben wir in diesem Jahr wegen der geringeren Lehrerstundenzuweisung verzichtet.

Schulentwicklung:

- Erarbeitung eines Erziehungskonzeptes
- Erarbeitung von Tabellarischen Zeugnisformularen Kl.1 bis3 beginnt, Notenzeugnis Kl.4 mit Arbeits- und Sozialverhalten in tabellarischer Form
- 1.03.2005 hat die Betreute Grundschule unter Leitung von Herrn Sven Rummeling ihre Arbeit begonnen: Von 7.00 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn bzw. nach Unterrichtschluss bis 14.00 Uhr können die Kinder in der Schule verbleiben

Im Schuljahr 2005/06 bekommen wir vom Förderzentrum eine Sonderschullehrerin an zwei Tagen der Woche mit jeweils 2 Stunden für die zusätzliche Förderung von Kindern mit Defiziten und als Präventivmaßnahme. Auch in diesem Jahr werden keine Arbeitsgemeinschaften angeboten.

Beim plattdeutschen Vorlesewettbewerb las Chiara Lorenzen aus Böel am besten und las sich durch alle Instanzen bis zur Landesbesten von Schleswig-Holstein.

Schulentwicklung:

- VERA –Ergebnisse landesweit und an unserer Schule
- Erarbeitung von Bildungsstandards
- Weiterarbeit an den Zeugnisformularen

Schuljahr 2006/07:

Weiterhin werden keine Arbeitsgemeinschaften angeboten, Zur Verstärkung der Eingangsphase werden in der ersten Klasse 5 Stunden doppelbesetzt. Englisch wird ab diesem Schuljahr verpflichtend für die Grundschulen. Klasse 3 erhält 2 Wochenstunden. Englisch wird als ordentliches Lehrfach im Zeugnis bewertet.

Das neue Schulgesetz ist im Januar 2007 verabschiedet worden. Es tritt im folgenden Schuljahr in Kraft.

Im folgenden die wichtigsten Neuerungen:

- Fördern von Anfang an – die Förderung der einzelnen Schüler ist durchgängige Unterrichtspraxis in allen Schulformen
- Vorschulische Sprachförderung
- Jedes schulpflichtige Kind wird eingeschult

Verlässliche Grundschule:

- Kl.1/2 verweilen 4 Zeitstunden täglich in der Schule, erhalten 20 Unterrichtsstunden
- Kl.3/4 verweilen 5 Zeitstunden täglich in der Schule, erhalten 26 Unterrichtsstunden

Grundschulen entwickeln ein Konzept für die Verlässliche Grundschule.

Eingangsphase

- Ein Kind kann sich drei Jahre Zeit für die erste und zweite Klasse lassen

- Jahrgangsübergreifender Unterricht soll angeboten werden

Außerdem

- Alle Schüler steigen ohne Versetzungsbeschluss in die jeweils nächste Jahrgangsstufe auf.
- In Klasse 4 erhalten die Schüler Noten und eine Schulartempfehlung

Länger gemeinsam lernen

- Das dreigliedrige Schulsystem wird aufgegeben: Haupt- und Realschule werden zu Gemeinschafts- oder Regionalschulen verbunden, wobei nach einigen Jahren die Regionalschule aufgegeben wird.
- Im Amt Süderbrarup entscheidet sich der Schulträger für eine Gemeinschaftsschule, die inzwischen auch eine gymnasiale Oberstufe durch das Berufsbildungszentrum anbietet.
- Gymnasien führen die Profileroberstufe ein und verkürzen die Schulzeit auf acht Jahre. Inzwischen gibt es wieder die Möglichkeit das Abitur nach acht oder neun Jahren Verweildauer auf dem Gymnasium zu erreichen.
- Zentralabitur wird eingeführt

Am letzten Schultag, den 13.07.2007 verabschieden wir Herrn Neuendorff aus unserer Schulgemeinschaft. Er wird an die Dannewerkschule in Schleswig versetzt.

Das **Schuljahr 2007/08** beginnen wir mit neuer Besetzung. Frau Kerstin Barde-Wohlens und Frau Jane Zboralski, die beide gerade ihr Referendariat hinter sich gebracht hatten wurden mit befristeten Verträgen nach Mohrkirch versetzt. Außerdem wird Frau Claudia Wenzel, Referendarin der Schule am Thorsberger Moor als Kooperationsschule von Frau Reinke als Mentorin betreut. Da die Schülerzahlen sich nun jedes Jahr stark verändern, führe ich sie bis zu meinem Abgang zum Vergleich auf. Zu Beginn des Schuljahres hatten wir **84** Schülern

Schulentwicklung

- Nach der Einführung des Faches Englisch in der dritten Klasse im letzten Schuljahr erhalten jetzt auch alle Viertklässler benoteten Fachunterricht im Umfang von zwei Wochenstunden
- VERA die landesweiten Vergleichsarbeiten werden ab diesem Schuljahr ausgeweitet auf die Klassen 3,6 und 8.
- Alle Schulen stellen sich im Internet mit einem Schulporträt vor.
- Aufgrund der Anforderungen durch das neue Schulgesetz sind unserer Schule in diesem Jahr mehr Lehrerstunden für die Doppelbesetzung in der Eingangsphase und der individuellen Förderung zugewiesen worden.
- Daher können wir auch wieder Arbeitsgemeinschaften für Klasse 3 und 4 anbieten
- Nach den Herbstferien findet für die Klassen 1/2 ein Probelauf für den jahrgangsübergreifenden Unterricht statt. An drei Tagen der Woche werden Klasse 1 und 2 in jahrgangsübergreifende Lerngruppen zusammengefasst und erhalten jeweils einen Unterrichtsblock (90 Minuten), in dem sie in den Fächern Deutsch und Mathematik fächerübergreifend arbeiten
- EVIT = Evaluation im Team
Alle Schulen in Schleswig-Holstein müssen sich einem Schultäv unterziehen. Unsere Schule wurde für den 27. und 28.5.2008 dafür vorgesehen. Für diese externe Evaluation werden auf regionaler Ebene Evaluationsteams gebildet. Dazu gehören für Mohrkirch als Vertreterin der Schulaufsicht Schulrätin Frau Gern, als Vertreterin des

IQSH Frau Schlesselmann, und eine Schulleiterin aus der Region Frau Jatzkowski von der Grundschule Kieholm

Im Vorwege gab es im Januar 2008 ein Vorbereitungsgespräch, in dem der Verlauf der beiden Tage mit dem Team besprochen wurde und die Dinge, die vor dem Termin schriftlich abgeliefert werden mussten wie aktualisiertes Schulprogramm, Schulordnung Ergebnisse der Eltern-, Schüler- und Lehrerbefragung, sowie sämtliche Konzepte, die erarbeitet wurden

Verlauf der beiden Tage:

27.05. Treffen um 7.30 Uhr

2. – 5. Stunde Unterrichtshospitation

gemeinsames Mittagessen

Team führt Gespräche mit dem Kollegium und dem Schulleiternbeirat (Vorstand)

28.05. 8.30 -10.00 Uhr Präsentation der Arbeitsgemeinschaften in der Turnhalle anschließend Gespräche mit den Klassensprechern und der Schulleitung

Mittagssnack

EVIT – Teamberatung

Erste Rückmeldung

Frau Barde-Wohlers ging in Mutterschutz. Dafür bekamen wir dann zum 1.Mai bis zu den Sommerferien Frau Hansen.

An unserem Sommerfest am 26.06. dankten wir unserem Förderverein, der uns seit 20 Jahren unbürokratisch unseren Wünschen entsprechend immer zur Seite stand.

Frau Wenzel bestand ihr 2. Staatsexamen und beginnt im folgenden Schuljahr an der Gemeinschaftsschule in Süderbrarup.

Schuljahr 2008/09

Frau Jürgensen erhält eine Planstelle bei uns. Obwohl wir mehr SchülerInnen (92) in diesem Schuljahr haben, erhalten wir eine geringere Lehrerstundenzuweisung. Daher können nur 2 Stunden in der Eingangsphase doppelt besetzt werden.

In diesem Schuljahr wird verstärkt an unserem Konzept für jahrgangsübergreifendes Lernen gearbeitet, Fortbildungsveranstaltungen werden besucht und an Schulen mit jahrgangsübergreifendem Unterricht hospitiert. Zum Februar 2009 erhalten wir eine Referendarin (Frau Gottburg), die von Frau Jürgensen als Mentorin betreut wird.

Zum Ende des Schuljahres gehen Frau Zboralski und Frau Jürgensen in den Mutterschutz.

Schuljahr 2009/2010

Herr Kelm kommt aus dem Referendariat zu uns und wird sich mit Frau Gottburg die Klassenleitung der Klasse 3 teilen. Frau Reinke wird die Referendarin betreuen, bis Frau Jürgensen wieder da ist. Frau Noll ist die Vertretungslehrerin für Frau Jürgensen und eine Sonderschullehrerin vom Förderzentrum unterstützt uns mit 6 Wochenstunden zur Prävention in der Eingangsphase und Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

In diesem Schuljahr hat die Schule **80** Kinder. Wir beginnen mit zwei Klassen 1/2, die Eichhörnchen und die Igelklasse. Die Erstklässler sind die Forscher, die Zweitklässler die Experten.

Ab diesem Schuljahr wird auf Wunsch der Eltern Englisch in 1/2 angeboten auf freiwilliger Basis mit einer amerikanischen Lehrerin und kostenpflichtig.

Nach 5 Jahren gibt Herr Rummeling die Betreute Grundschule aus beruflichen Gründen auf und Frau Stricker übernimmt diese Aufgabe.

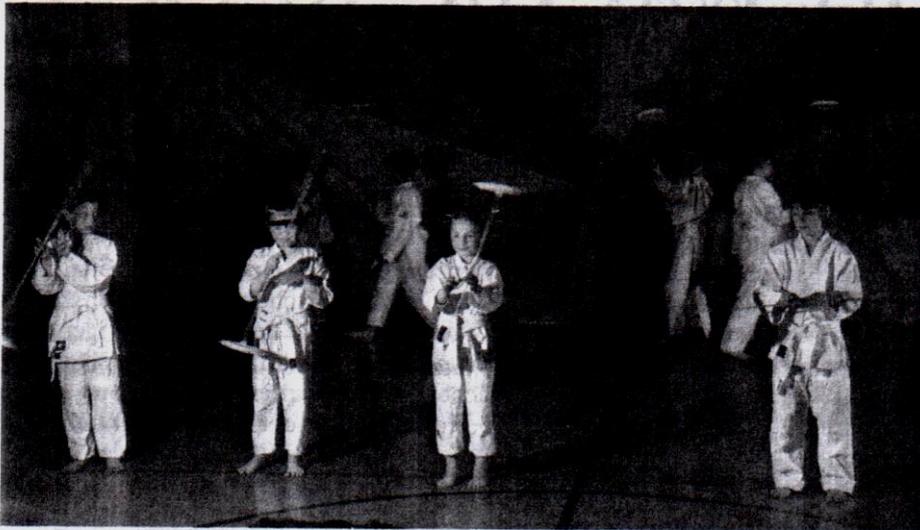
Schuljahr 2010/2011

Die Schülerzahlen sinken weiter auf **71** Schüler.

Frau Gottburg besteht ihr zweites Staatsexamen am 7.12.2010 und wird zum zweiten Halbjahr verabschiedet.

Weiterentwicklung des jahrgangsübergreifenden Unterrichts sowie die Schulprogrammarbeit sind Dauerbrenner.

Unsere Projektstage Zirkus waren ein voller Erfolg (s.Anlage)



Als Jongleure, Clowns und Akrobaten sowie mit Tiernummern traten die Kinder auf. AMI

Kinder begeisterten in der Manege

MOHRKIRCH Atemlose Spannung, das Licht geht aus. Ein Scheinwerfer taucht eine Zirkusmanege in gleißendes Licht, die Musik setzt ein und eine bunte Artistentruppe bevölkert das Zirkusrund. In der Grundschule Mohrkirch begeisterten die Kinder mit einer Zirkus-Vorführung.

„Das Thema Zirkus ist uns schon ein Jahr nicht aus dem Kopf gegangen“, meinte Schulleiterin Claudia Esenwein. Da bot es sich an, dieses Thema im Rahmen der Projektstage umzusetzen. Die Kinder waren von der Idee genauso begeistert wie die Lehrer der Schule. Die Programmplanung ging einher mit dem Einstudieren der Zirkusnummern. Vielseitigkeit war gefragt, denn die 72 Kin-

der der Schule konnten sich bei Tiernummern oder bei artistischen Darbietungen einbringen. Auch der obligatorische Clown durfte bei dieser Vorführung nicht fehlen.

Etliche Eltern beteiligten sich an der Vorbereitung, der Herstellung der Kostüme und dem Bau der Manege. Das Zusammenspiel von Schülern, Lehrern und Eltern sei herausragend, lobte die Schulleiterin. Für die Kinder war wichtig, dass jeder nach seinen Fähigkeiten eingesetzt wurde. Das steigere das Selbstwertgefühl. Das Gemeinsame wurde groß geschrieben und machte den Erfolg aus, denn die Zuschauer waren begeistert von den kleinen „großen Artisten“ unter der Zirkuskuppel. *ami*

Und auch die Betreute Grundschule bekommt ein neues Gesicht (s.Anlage).

24.
6.
M
H
L
E
S
B
U
R
G
E
R

T
A
G
E
B
L
A
T
T

Betreute Grundschule Mohrkirch

Mohrkirch (twe). Ab dem kommenden Schuljahr wird in der Grundschule Mohrkirch eine flexible Betreuung vor und nach dem Unterricht angeboten. Dazu werden die bisherigen Zeiten angepasst, um Familie und Beruf vereinen zu können. Das Wohlbefinden des Kindes steht im Mittelpunkt der Betreuung. Die Betreuung übernimmt die Mohrkircherin Silke Willudda-Stricker, die gemeinschaftlich von den Gemeinden Böel und Mohrkirch angestellt wird. Zusätzlich wurden auch Fördermittel beim Ministerium für Bildung und Kultur beantragt. Täglich kann ein warmes Mittagessen zu einem familienfreundlichen Preis eingenommen werden. Während der Betreuungszeit können die Kinder spielen, basteln, malen, lesen oder ihre Hausaufgaben erledigen. Im Anschluss haben alle Kinder der Grundschule die Möglichkeit, an verschiedenen, kostenpflichtigen Nachmittagsaktivitäten teilzunehmen. Für das erste Schulhalbjahr sind geplant: Chor, Flöten, KSH, Fußball-AG, Englisch für Kinder der Klassen 1 und 2 sowie eine Naturerlebnis-AG. Außer Freitags werden jeweils ein bis zwei Aktivitäten am Nachmittag angeboten, die Englisch AG findet sogar vor dem Unterricht statt. Sehr erfreut zeigte sich Schulleiterin Claudia Esenwein über die Bereitschaft der örtlichen Vereine, diese Form der Schulbetreuung zu unterstützen. Durch eine Spende der GAUM und des Fördervereins der Grundschule Mohrkirch konnte Geschirr und sonstiges Zubehör sowie eine Geschirrspülmaschine erworben werden, um den Einbau kümmerte sich Firma Peters Wärmetechnik kostenfrei. Das DRK Mohrkirch hat die Patenschaft für die Naturerlebnis-AG für das erste Schulhalbjahr übernommen. Schule, Elternbeirat und Förderverein bedankten sich herzlich im Namen der Kinder für die Spendenbereitschaft. Insgesamt besuchen zurzeit 72 Kinder die Schule in vier Klassen, nach den Sommerferien starten 12 Erstklässler ihre schulische Laufbahn. Die Gemeinden Böel und Mohrkirch begrüßen die Aktivitäten der Schule und haben in ihren Vertretungen einstimmig die finanzielle Unterstützung beschlossen.



*Zufriedene Gesichter bei allen Beteiligten:
die betreute Grundschule Mohrkirch startet nach den
Sommerferien mit neuem Konzept*

Frau Lund hat ihre langjährige Tätigkeit als meine Stellvertreterin niedergelegt. Im nächsten Schuljahr wird Axel Kelm diese Aufgabe übernehmen. Sinkende Schülerzahlen führen zu Einsparungen bei den Lehrerwochenstunden. Aus diesem Grunde wird Frau Jürgensen zum nächsten Schuljahr zum 1.08.2011 an die Grundschule in Karby versetzt. Dafür bekommen wir dann einen Lehrer mit halber Stundenzahl.

Schuljahr 2011/2012

60 Schüler in diesem Jahr. Herr Kai Stemmler kommt mit einer halben Stelle zu uns nach Mohrkirch für Frau Jürgensen, die mit einer Vollzeitstelle an die Grundschule nach Karby geht. Die Betreute Grundschule hat ihre Arbeit mit neuem Konzept begonnen (s. Zeitungsbericht). Sie wird von den Eltern gut angenommen, die geänderten Zeiten, das Mittagessen, mögliche

Hausaufgabenhilfe. Die Projekte, die von 14.00 – 15.00 Uhr angeboten werden, werden von fast 50 Schülern angenommen.

Nicht nur 1/2 sondern auch 3/4 muss nun aufgrund der Lehrerstundenzuweisung in vielen Fächern jahrgangsübergreifend unterrichtet werden. Flexibilität ist gefragt.

Es ist vom Schulträger und Schulamt geplant, nach meiner Pensionierung die Grundschulen Mohrkirch und Norderbrarup organisatorisch zu verbinden, um den Standort der Schule in Mohrkirch möglichst erhalten zu können. Diese organisatorische Verbindung ist im Amt Süderbrarup bereits im Februar 2009, als die Schulleiterin der Grundschule in Steinfeld pensioniert wurde, vollzogen worden. Boren und Steinfeld erhielten einen gemeinsamen Schulleiter Wolfgang Schäfig.

Im Frühjahr 2012 wurde uns SchulleiterInnen auf einer Dienstversammlung der Schulräte die Planstellenzuweisung für das Schuljahr 2012/2013 mitgeteilt. Das Ministerium hat geplant, die Lehrerwochenstunden auf 1,05% pro Schüler zu kürzen. Mohrkirch wird im folgenden Schuljahr wieder 10 Schüler weniger haben. Von den jetzigen 92 Lehrerwochenstunden würden etwa 54 übrig bleiben.

Darüber unterrichtete ich den Schulelternbeirat sowie den damaligen Landtagsvorsitzenden der CDU Johannes Callsen mit den möglichen Folgen für den Unterricht und die Lehrkräfte. Alle sind aktiv geworden. Wir werden nun voraussichtlich 61 Lehrerstunden erhalten. Eine Planstelle wird zum nächsten Schuljahr gestrichen (Frau Reinke wird für ein Jahr an die Grundschule Karby abgeordnet mit der Option, im Schuljahre 2013/2014 wieder an die Grundschule nach Mohrkirch zu kommen).

Die Stimmung im Lehrerkollegium ist auf dem Tiefpunkt. Trotz dieser düsteren Aussichten muss der normale Schulalltag weitergehen mit Klassenfahrt 3/4 nach Amrum, Sommerfest und den wiederkehrenden Schulveranstaltungen.

Ende der Sommerferien hat der Schulleiterwahlausschuss Frau Maren Strassenburg zur Schulleiterin für die Grundschule Norderbrarup gewählt. Sie soll nach meiner Pensionierung die Grundschule Mohrkirch mit übernehmen. Frau Strassenburg war vorher an der Grundschule in Schaalby beschäftigt.

Das **Schuljahr 2012/2013**, mein letztes, bevor ich mit den Sommerferien 2013 in den Ruhestand gehe, begann am 6. August 2012. Mit diesem einerseits beklemmenden Gefühl, aber auch froh und glücklich, einigermaßen unbeschädigt nach 42 Lehrer-, davon 25 Schulleiterjahren in den Ruhestand zu gehen, betrat ich am ersten Schultag „meine Schule“, war allerdings nur etwa eine halbe Stunde dort, als ich mir in meinem Klasserraum den rechten Arm brach, weil ich unglücklich stürzte. So war ich für die nächsten Wochen erst einmal außer Gefecht gesetzt.

In der Schule gibt es nur noch zwei Lerngruppen: eine 1/2 (24 Schüler) und eine 3/4 (26 Schüler). Lehrerkollegium: Frau Esenwein (vertreten bis zu den Herbstferien von Tina Eßberger), Frau Lund, Herr Kelm und Herr Stemmler, eine Sonderschullehrerin mit fünf Wochenstunden zur Prävention und Inklusion für Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen und eine Sprachheillehrerin einmal pro Woche.

Das Betreuungsangebot an der Grundschule ist vorbildlich (s. Zeitungsartikel).

Betreuungsangebot mit Vorbildcharakter SP 28.8.12

Grundschule Mohrkirch bietet Hausaufgabenhilfe und Arbeitsgemeinschaften bis 15 Uhr an / 46 der 52 Kinder nehmen Angebot wahr

MOHRKIRCH Die betreute Grundschule Mohrkirch ist ein Erfolgsmodell und deshalb ein gutes Argument für den Erhalt kleiner ländlicher Schulen: Gemeinde, Eltern, Lehrer, Vereine und die Wirtschaft des Ortes ziehen dabei an einem Strang und fördern deshalb auch noch das dörfliche Zusammenleben.

Das Betreuungsangebot in Mohrkirch ist auf das Leben berufstätiger Eltern abgestimmt. Es wird an jedem Schultag angeboten und beginnt morgens – vor Unterrichtsbeginn – bereits um 7 Uhr. Nach Unterrichtsende um 12 Uhr wird ein Mittagessen angeboten. Parallel dazu oder im Anschluss daran werden die Hausaufgaben betreut. Danach sind bis 14 Uhr Spiele möglich. Daran schließen sich bei Bedarf Arbeitsgemeinschaften auf den Gebieten Musik, Selbstverteidigung, Englisch, Kreativ-Theater und Natur an. 46 der 52 Schüler der Grundschule neh-

men die Betreuungsangebote wahr.

Die beiden Betreuer werden von den Trägergemeinden Böel und Mohrkirch bezahlt, die damit Zukunftssicherung für ihre Schule betreiben wollen. „Wenn eine Gemeinde Kindergarten und Schule nicht unterstützt, hat sie ihre Schulaufgaben nicht gemacht“, sagt Böels Bürgermeister Uwe Block, als sei dies die natürlichste Sache der Welt. Und Mohrkirchs Bürgermeister Karl Jürgen Peters meint: „Besser kann man sein Geld nicht anlegen.“

Eine ähnliche Begründung haben die Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde. Ihre Gemeinschaft „GAUM“ sponsert sowohl die Englisch- als auch die Naturerlebnis-AG. Die Vorsitzende des DRK, das ebenfalls als Sponsor auftritt, Margret Christophersen, erklärt: „Wir sehen eine Unterstützung der Naturerlebnis-AG als Teil unseres sozialen Auftrags an.“

„Für Eltern bietet dieses Modell eine realistische Vereinbarkeit von Schule und Beruf“, meint Elternvertreterin Susanne Vogeser. Denn für 30 Euro im Monat seien die Kinder von 7 bis 14 Uhr versorgt – und bei Besuch einer AG sogar bis 15 Uhr. Die Eltern könnten in Ruhe arbeiten gehen, ganz ohne Betreuungstress. „Und das ist keine Aufbewahrung, sondern qualifizierte Beschäftigung mit Hausaufgabenbetreuung“, ergänzt El-



Hausaufgabenbetreuung mit Sponsoren: In der Grundschule Mohrkirch unterstützen Gemeinden, Lehrer, Eltern, Vereine und Unternehmen die Betreuung der Grundschul Kinder. KÜHL

ternvertreterin Gyde Rieß. Deshalb sei das Angebot bereits im vergangenen Jahr gut angelaufen und nachgefragt worden. In diesem Jahr habe man das Programm erweitern und preislich günstiger gestalten können.

„Die Kinder lernen außerdem die Schule als Lebensraum und nicht nur als Lernraum kennen“, stellt Lehrer Axel Kelm fest. Da die Hausaufgabenbetreu-

ung durch Katrin Wacker – eine Lehramtsstudentin im letzten Studienjahr – wahrgenommen werde, könne man auch qualifizierte Rückmeldung an die Eltern über den schulischen Stand ihrer Kinder geben. Alle Beteiligten sind mit diesem Modell so zufrieden, das es durchaus auch als Vorbild für andere Gemeinden geeignet zu sein scheint.

ql

Frau Strassenburg wird an der Knüttelschule Norderbrarup eingeführt und die Zusammenführung beider Schulen beginnt mit einem Supervisor und Moderator (Herr Bahr) an drei Terminen:

- 1. Treffen Alte Schule in Rügge am 29.01.2013 – Kennenlernen der Kollegien
- 2. Treffen Grundschule in Mohrkirch am 12.02.2013 – Stärken und Schwächen der Schulen
- 3. Treffen Knüttelgrundschule in Norderbrarup im Mai

Ansonsten gab es die üblichen Veranstaltungen im Jahreslauf. Der letzte gemeinsame Ausflug führte uns in den Wildpark Eekholt.

Vom 27.05. bis 31.05.2013 fand ein Tanzprojekt mit JuMoTis statt, das ein voller Erfolg wurde (s. Zeitungsartikel).

SN vom 7.6.2013



Die Herzen der Zuschauer eroberten die Schüler der Grundschule Mohrkirch mit ihrer Tanzrevue „Willkommen und auf Wiedersehen“.

KUHL

Schulprojekt: Auch die Jungs tanzen gern mit

MOHRKIRCH Die Projektwoche der Grundschule Mohrkirch stand unter dem Motto Tanz. „Es war eine wunderbare Woche, an die wir uns gerne zurückerinnern“, erklärte Schulleiterin Claudia Esenwein. Anfangs hatte sie bei ihren Schülern noch für diese Idee werben müssen. Vor allem die Jungen hatten starke Ressentiments. Doch die Art von Tanz, die Julia Thurm und Mona Stelzer von „JuMoTis“ anboten, überzeugte selbst ärgste Zweifler und ließ sie ihr persönliches „Saturday Night Fever“ erleben. „Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, Tanz in der Schule zu fördern, Qualität- und Kreativität in bewegten und tänzerischen Unterricht zu bringen und damit unvergessliche Momente zu schaffen“, lautet die Devise der Tanzpädagogen.

Ein solcher Moment war die Tanzrevue „Willkommen und auf Wiederse-

hen“ in der Mohrkircher Turnhalle: das Ergebnis der Projektwoche. Das Thema hat viele Bezüge zur Mohrkircher Schule. Denn die Schüler der vierten Klasse sowie Schulleiterin Esenwein verließen die Schule zum Ferienbeginn und die neue Schulleiterin Maren Straßburg sowie die neuen Schulkinder sind ab dem neuen Schuljahr willkommen.

Mit immer wieder neuen Formationen, Schrittfolgen, Kostümen und Bildern tanzten sich die Schüler in die Herzen der Zuschauer. Die erste Schulstunde mit Schultüte, Kunst-, Sport- und Erdkundestunde wurden dargestellt und auch die Pause war Thema. Besonders eindrucksvoll waren die Schulranzen-Polonaise und der Schlussakt mit Balltrommlern, die ihre Instrumente später durch die Luft fliegen ließen.

ql

Über meine Verabschiedung zu schreiben, fällt mir schwer – es war ein wunderschöner beeindruckender Tag, der sehr unterschiedliche Gefühle in mir weckte und es bleibt mir nur noch mich zu bedanken bei den beteiligten Gemeinden, dem Schulträger, dem Schulamt, den Eltern, den Institutionen, mit denen ich zusammengearbeitet habe, meinem Kollegium, das mir einen wunderbaren Tag bereitet hat und ganz besonders den Schülern, die mir sehr am Herzen liegen.

Was hat sich grundlegend verändert in den 25 Jahren?

Ende der 90er Jahre hielten die Computer Einzug in die Grundschule zunächst nur in der Verwaltung, dann auch in den Klassen. Das Internet wurde auch für Grundschüler ermöglicht. Englisch wurde ordentliches Lehrfach.

Auch die GrundschulleiterInnen erhielten den Titel Rektor/Rektorin.

Auch wir „kleinen Grundschulen“ erhielten stundenweise Sekretärinnenstunden.

Frau Heike Wacker war seit Januar 2001 an zwei Tagen in der Woche in der Grundschule und ist jetzt mit nach Norderbrarup umgezogen.

Ebenfalls durften wir kleinen Grundschulen uns einen Hausmeister nach Bedarf aus dem Dorf suchen, für alltägliche Dinge wie kleinere Reparaturen, Schnee schippen usw. Das war zunächst Herr Gerhard Witt, nach seinem plötzlichen Tod übernahm Herr Klaus Witt diese Aufgabe.

Wie ging es weiter mit der Grundschule?

Frau Strassenburg war nun an beiden Schulen präsent. Beide Schulen erhielten einen gemeinsamen Namen: Knüttel-Antoniusschule. Trotz aller Bemühungen konnten die rückläufigen Schülerzahlen nicht aufgehalten werden, so dass zum Schuljahr 2015/2016 die Mohrkircher Schüler mit in die Norderbraruper Grundschule umzogen.

Auch der Schulträger ist tätig geworden, Noch im Herbst 2013 wurde ein Arbeitskreis „Zukunft der Grundschulen“ gebildet, der sich aufgrund der drastisch zurückgehenden Schülerzahlen um Lösungsmöglichkeiten bemühte und schließlich einen zentralen dreizügigen Grundschulneubau auf der „Ehlerskoppel in Süderbrarup beschließt. Es wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, den ein Hamburger Architekturbüro gewann.

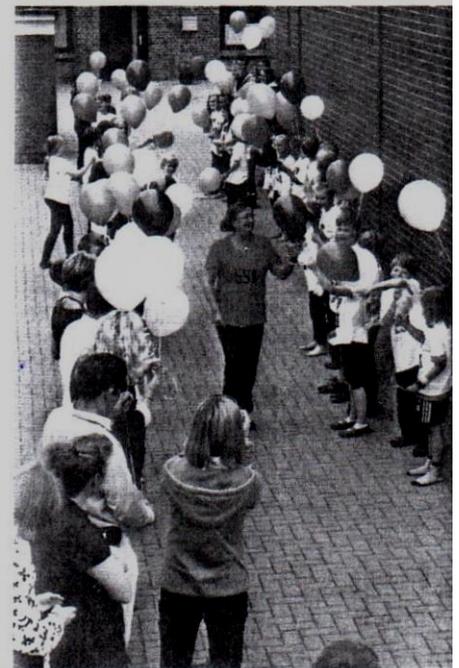
Zum Schuljahr 2017/2018 sollen dann alle Grundschüler des Amtes Süderbrarup diesen Bildungscampus besuchen.

Verabschiedung von Esi

Mohrkirch. In der letzten Schulwoche wurde nach 25 Dienstjahren als Leiterin der Grundschule Mohrkirch Claudia Esenwein mit einem großen Fest verabschiedet. Den Auftakt bildete am Vormittag ein durch Schüler und Lehrer in der Turnhalle gestaltetes Programm mit Tänzen, Sketchen und Liedern. Alle Darbietungen brachten das besonders gute Verhältnis zwischen Claudia Esenwein und ihren Schülern, den Lehrern und Eltern an der Mohrkircher Grundschule zum Ausdruck. Besonders eindrucksvoll war das Lied

„Kompliment für Esi“, das in selbst bedruckten „I love ESI“-T-Shirts vorgetragen wurde. Anschließend versammelten sich alle auf dem Sportplatz, um dort gemeinsam Luftballons mit guten Wünschen in den Himmel aufsteigen zu lassen. Zum Abschluss wurde Frau Esenwein in einer geschmückten Kutsche und mit nachfolgendem Autokorso durch das Dorf bis zum Freizeitheim „Alte Schule“ gefahren. Dort fand die offizielle Feier mit geladenen Gästen statt. Auf dem Weg dorthin verabschiedeten sich zahlreiche Anwohner mit geschmückten Gärten und Plakaten von ihr. Bei einem Zwischenstopp in der Hauptstraße, der einen regelrechten Stau verursachte, wurde Esi mit Geschenken, Glückwünschen und Sekt gefeiert. So etwas gibt es nur bei uns in Mohrkirch!

Text und Fotos: Tanja Jensen, Junta Vogel, Gyde Rieß



Quellen:
Schulchronik
Dorfarchiv Mohrkirch
T. Wesel
P. Hamisch
J. Callsen
H-J. Köhler

Rügge den 11.8.2021